

PROTOKOLL

über die 10. Sitzung des Ausschusses für Bildung am Montag, dem 04.03.2024,
Forum Melle am Kurpark, Mühlenstraße 39a, 49324 Melle

Sitzungsnummer: BI/012/2024
Öffentliche Sitzung: 19:00 Uhr bis 21:10 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Stefanie Ernst

stellv. Vorsitzender

Uwe Hinze

Mitglied CDU-Fraktion

Elisabeth Aryus-Böckmann

Malte Stakowski

Sabine Wehrmann

Mitglied SPD-Fraktion

Annegret Mielke

Andreas Timpe

Detlef Weitkamp

Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Regina Haase

Malina Kruse-Wiegand

Ralf Tubesing

Mitglied UWG e.V. Fraktion (Grundmandat)

Falk Landmeyer

Vertreter für Matthias Pietsch

Mitglied FDP-Fraktion (Grundmandat)

Arend Holzgräfe

Hinzugewählte

Ina-Susann Beckmann

Vertreterin für Daniel Wegner

Anja Krohnfuß

Katharina Strob

Gäste

Gast/Gäste

von der Verwaltung

Erster Stadtrat Andreas Dreier

Mareike Mons

Katja Rauer

Britta Itzek

Aileen Hintzen

ProtokollführerIn

Marion Noruschat

Zuhörer

Presse

Zuhörer

Abwesend:

Mitglied UWG e.V. Fraktion (Grundmandat)

Matthias Pietsch

Hinzugewählte

Liana-Sophie Erhardt

Daniel Wegner

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Verpflichtung eines hinzugewählten Mitgliedes
- TOP 4 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 5 Genehmigung des Protokolls vom 05.12.2023
- TOP 6 Bericht
- TOP 7 Schulen
- TOP 7.1 Schülerstatistik 2023/24 und Schülerprognose 2023/24 bis 2028/29
Vorlage: 01/2024/0014
- TOP 7.2 Schulentwicklungsprozess Oberschulen
Vorlage: 01/2024/0013
- TOP 8 Kindertagesstätten
- TOP 8.1 Aktuelle Belegungssituation zum 01.08.2024 in den Meller Kitas
- TOP 9 Unterjähriger Finanz- und Leistungscontrollingbericht für den Ausschuss für Bildung zum Stichtag 31.10.2023
Vorlage: 01/2023/0373
- TOP 10 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Frau Wittke, Elternvertreterin der Wilhelm-Fredemann-Oberschule (WFO), spricht die Planungen für die WFO an. Im Ortsrat Neuenkirchen sei von einem Baubeginn im Jahr 2027 gesprochen worden, da dieser abhängig von dem Abbau der aktuell auf dem Schulgelände stehenden Kita-Containern sei. Des Weiteren erkundigt sie sich danach, was eine Phase 0 bedeute und ob man nicht im Bestand bereits mit den ersten Umbauarbeiten beginnen könne. Das pädagogische Konzept der Lehrkräfte läge bereits vor.

Herr Dreier erklärt, dass der Baubeginn in erster Linie nicht von den Containern der Kita abhängt, vielmehr dauert das gesamte Planungsverfahren so lange. Die vorgeschaltete Phase 0 beinhaltet bereits konzeptionelle Überlegungen und beteilige neben den Lehrkräften auch die Eltern und Schüler. Eine Verzögerung bedeute dieses jedoch nicht für das Bauvorhaben, denn so können vorab bereits wichtige Fragen geklärt werden, die sonst im Verlauf der insgesamt neun Planungsphasen beantwortet werden müssten.

Frau Mons ergänzt, dass alle neun Planungsphasen einen Zeitraum von insgesamt zwei bis zweieinhalb Jahren umfassen.

Frau Wittke erkundigt sich nach den zugesagten Protokollen aus dem Schulentwicklungsprozess.

Frau Mons weist darauf hin, dass es keine klassischen Protokolle mehr geben wird, sondern Dossiers, da ein Großteil der Inhalte aufgrund des abgesprochenen Schulentwicklungsprozesses nun nicht mehr entscheidend ist. Man werde nun in dem v.g. Dossier die Aussagen mit daraus folgenden architektonischen Ableitungen verbinden, d.h. es wird dargestellt, welche Räume werden von Schülern, Lehrern usw. benötigt. Dieses Dossier bildet die Grundlage für das weitere Vorgehen.

Frau Eickmeyer, Kita-Leitung St. Marien Melle, spricht die in der vergangenen Sitzung vorgestellten Zahlen aus dem Kita-Bereich an und fragt, ob es realistisch sei, so viele neue Plätze vorzuhalten, obwohl beispielsweise in Riemsloh alle angemeldeten Kinder aufgenommen werden konnten. Nun würde in Riemsloh für weitere 100 Plätze gebaut. Sie würde sich freuen, wenn man auf diesem Wege ab dem Kita-Jahr 2025/26 zu kleineren Gruppen käme.

Frau Mons erläutert, dass die Anzahl der aufzunehmenden Kinder in den neuen Kitas noch nicht festgelegt sei, da beispielsweise Plätze in aü-Gruppen freigehalten werden müssen, zudem gebe es noch nicht genügend Integrationsplätze. Sie weist darauf hin, dass aktuell ein Integrationsplan erarbeitet werde. Des Weiteren sei eine Anpassung an die Bedarfsquoten erforderlich und in den Kitas werde teilweise auch noch eine Mensa erforderlich, wofür ggfs. ein Gruppenraum umgewandelt werden müsse. Die gesamte Kita-Bedarfsplanung stehe aktuell in der Überarbeitung. Die Verwaltung werde den Bedarf stetig überprüfen, mit verschiedenen Trägern dazu in Gespräche gehen und über ein Monitoring weiter beobachten.

Frau Hilker, Kita-Leitung Martini Buer, teilt mit, dass die Kita-Leitungen sich um die Verpflegung der Kinder Sorgen machen, denn aufgrund der hohen Inflation gebe es viele Familien, die finanzielle Nöte hätten. Die Caterer hätten in der letzten Zeit bereits dreimal die Preise für das Mittagessen erhöht. Sie fragt, ob es seitens der Stadt bereits Überlegungen bzgl. einer Unterstützung gebe.

Frau Mons sagt zu, diesen Punkt aufzunehmen. Aktuell gebe es dazu jedoch noch keine Überlegungen.

Frau Dieckmann, Elternvertretung der Wilhelm-Fredemann-Oberschule, spricht die Äußerungen von Stadtbaurat Schmeing in der Ortsrats-sichtung an, wonach sich die Planungen für eine Mensa in der WFO in der Schwebe befänden.

Herr Dreier teilt mit, dass sich diese Äußerung auf die Frage nach einer mobilen Mensa-Lösung auf dem Schulgelände bezogen habe. Dieses werde nun nicht mehr umgesetzt, allerdings stehe die Mensa in der JFB weiterhin zur Verfügung und es werde auch eine Mensa in die Um- und Ausbauplanungen aufgenommen.

TOP 3 Verpflichtung eines hinzugewählten Mitgliedes

Dieser Tagesordnungspunkt entfällt, da die zu verpflichtende Person nicht anwesend ist.

TOP 4 Feststellung der Tagesordnung

Vorsitzende stellt die Tagesordnung fest.

TOP 5 Genehmigung des Protokolls vom 05.12.2023

Frau Noruschat weist darauf hin, dass Herr Tubesing in der Anwesenheitsliste im Protokoll der Sitzung vom 05.12.2024 versehentlich der UWG zugeordnet worden sei, richtig sei die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Eine Korrektur sei bereits erfolgt.

Das Protokoll wird mit dieser Änderung einstimmig, bei drei Enthaltungen genehmigt.

Bericht

TOP 6

Herr Dreier berichtet wie folgt:

Schulen:

a) Startchancen-Programm

Der Bund und die Länder haben gemeinsam das „Startchancen-Programm“ aufgelegt. Dieses Programm soll bundesweit rund 4.000 allgemeinbildende und berufliche Schulen fördern, die einen hohen Anteil sozioökonomisch benachteiligter SchülerInnen haben. So soll der starke Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg aufgebrochen und das Bildungssystem in Deutschland besser und leistungsfähiger werden. Ziel ist es, die Kompetenzen der SchülerInnen vor allem in Lesen, Schreiben und Mathe zu verbessern. Zur Auswahl der Schulen muss ein „Sozialindex“ eingeführt werden, um den größten Unterstützungsbedarf feststellen zu können. Starten soll das Programm mit zunächst rd. 1.000 Schulen zum Schuljahr 2024/25, bis 2025/26 soll jedoch die Zahl von 4.000 Schulen

erreicht werden, wovon 2.400 Grundschulen sein sollen. Mit diesem Programm sollen die Schulen eine bessere Lernumgebung bekommen, außerdem soll die Entwicklung von Teams aus Sozialarbeitern, Sozialpädagogen und anderen Fachkräften gefördert werden. Der Bund wird hierzu jährlich etwa eine Milliarde Euro bereitstellen und die Länder sollen genauso viele Mittel aufbringen. So läge die Gesamtsumme, über den geplanten Zeitraum von zehn Jahren bei 20 Milliarden Euro.

b) Umsetzung Medienkonzept 2023

Das Medienkonzept 2023 befindet sich aktuell in der Umsetzung, d.h. nach Ausschreibung und Auftragsvergabe werden die Geräte nun peu à peu ausgeliefert. Es werden seitens des Schulträgers sechs Computerräume neu ausgestattet und die Schulen verausgabten über deren virtuelles Budget 2023 insgesamt rd. 142.919,80 € (GS 123.208,38 €; OBS 19.711,42 €). Die Restmittel werden auf das Jahr 2024 übertragen, damit Ansparungen für Ersatz der aus Digitalpaktmitteln beschafften Beamer und Boards oder für die Erstausrüstung mit diesen Geräten erfolgen können.

Kindertagesstätten

a) Inklusive Kita „Miteinander bewegen“

In der mobilen Kita der HHO vor der Jugendherberge ist der Betrieb mit der ersten Gruppe am 15.02.2024 gestartet. Diese Gruppe ist altersübergreifend und integrativ und bietet daher 18 Plätze. Die zweite Gruppe startet voraussichtlich Ende April oder Anfang Mai 2024 mit 15 Krippenplätzen. Die dritte Gruppe wird zum 01.08.2024, voraussichtlich als Krippengruppe, eröffnet.

b) RAT- und RIT-Mittel Förderung ausgelaufen

Die Förderung von Baumaßnahmen zur Schaffung neuer Krippenplätze ist ausgelaufen. Der Förderzeitraum ist mit dem 31.12.2023 (RAT) bzw. 30.09.2023 (RIT) abgelaufen. Eine Neuauflage von Fördermitteln ist derzeit nicht abzusehen.

Die bereits bewilligten Mittel für die Maßnahmen im Montessori-Familienzentrum Neuenkirchen sowie die Fördermittel für die Jugendherberge können daher nicht mehr in Anspruch genommen werden.

Herr Tubesing bittet darum, den Bereich IT so transparent darzustellen, dass genau ersichtlich sei, wann das Land bzw. der Schulträger tätig werden muss. Er sei bezgl. dieser Unklarheiten von einer Schule angesprochen worden.

Frau Mons berichtet, dass hier eine Zweiteilung vorliege: das Land/die Schule sei für den First-Level-Support und der Schulträger bzw. die Schul IT in der Region Osnabrück e.V. ab dem Second-Level-Support zuständig. Gerade sei eine umfangreiche Überarbeitung des Leistungskataloges der Schul IT erfolgt, die sowohl vorab als auch final an alle Schulen versendet worden sei.

Frau Beckmann spricht den Wegfall der Fördermittel für die Kita-Bauten (Jugendherberge Melle und Montessori Neuenkirchen an, worauf **Herr Dreier** erläutert, dass die Maßnahmen aus der Förderung gefallen seien, da sie nicht fristgerecht umgesetzt werden konnten oder die Fördertöpfe bereits leer gewesen seien. Leider sei erstmals kein neues Förderprogramm durch das Land Niedersachsen aufgelegt worden, obwohl landesweit noch zahlreiche neue Kitas entstünden.

Frau Mons ergänzt, dass dadurch jedoch die bis dahin auf Platz 1 der Warteliste befindliche Kita Märchenland zum Zuge gekommen sei und Fördermittel erhalten habe.

TOP 7 Schulen

TOP 7.1 Schülerstatistik 2023/24 und Schülerprognose 2023/24 bis 2028/29 Vorlage: 01/2024/0014

Herr Dreier verweist auf die Vorlage zur Sitzung am 19.09.2023.

Frau Mielke weist auf die sinkenden Schülerzahlen in der GS Oldendorf hin, während die im gleichen Stadtteil befindliche GS Westerhausen steigende Zahlen zu verzeichnen habe. Gerade mit Blick auf weitere Bautätigkeiten in Westerhausen rege sie an, die Schulbezirke erneut zu überdenken und ggfs. den Schulbezirk der GS Oldendorf zu erweitern.

Herr Dreier teilt mit, dass auf dieses Problem bereits in der Strategieklausur hingewiesen worden sei. Grundsätzlich gebe es in jedem Stadtteil eine Grundschule, hier seien es zwei. Die GS Westerhausen sei zweizügig, während die GS Oldendorf einzügig sei. Von der Klassenstärke jedoch unterschieden sich beide Schulen nicht erheblich. Allerdings müsse beachtet werden, dass die Qualität einer einzügigen GS mit sinkenden Schülerzahlen leide. Eine weitere Ausweitung des Schulbezirkes für die GS Oldendorf sei nicht möglich. Das Problem sei erkannt und der Hinweis richtig, man werde dieses Problem im Rahmen des Grundschulprozesses angehen. Zunächst sei jedoch der Oberschulprozess vorrangig.

Auf die Frage von **Herrn Landmeyer**, ob bei den Schülerzahlen auch das Baugebiet berücksichtigt worden sei, antwortet **Frau Mons**, dass hier lediglich die Geburtenzahlen eingeflossen seien.

Frau Mielke spricht nun die Prognose der Oberschulen an. Demnach sei in den kommenden drei Jahren mit Schülerzahlen von 130 bis 155 im Schuljahr 2026/27 zu erwarten. Sie frage sich, ob vor diesem Hintergrund ein Ausbau einer Siebenzügigkeit bei den geringen Zahlen für die Oberschulen gerechtfertigt sei.

Vorsitzende hält diese Entwicklung der Anmeldezahlen für ungünstig, allerdings sei davon auszugehen, dass die Unsicherheit bei den Eltern über den Fortbestand der Oberschulen ein Grund für das aktuelle Anmeldetief sei.

Herr Dreier merkt an, dass es sich hier um eine Prognose zum Anwahlverhalten der Eltern auf Basis der Vorjahre handele und keine Gewissheit biete. Er erinnert daran, dass man sich seinerzeit bewusst für eine Konkurrenz der drei Oberschulen entschieden habe und daher keine Schulbezirke gebildet worden seien. Eine Prognose ist immer ein Stück weit ungenau, allerdings wird dieses Planungsinstrument benötigt. Dafür würde der Durchschnitt der letzten drei Jahre gebildet. Eine zuverlässigere Möglichkeit konnte nicht gefunden werden. Der Ausbau einer Siebenzügigkeit im Rahmen des Schulentwicklungsprozesses begründet sich auch in dem Klassenteiler unter Berücksichtigung von drei Standorten.

Frau Mons ergänzt, dass hier lediglich die Geburtenzahlen als Grundlage dienen, Wanderungssalden usw. sind nicht enthalten. Mit einer Siebenzügigkeit wird sichergestellt, dass in Zukunft auch Spitzen abgedeckt werden können.

Herr Hinze hält diese Klarstellung für wichtig. Seiner Ansicht nach gebe es dieses Problem, weil kein einheitliches Schulsystem bestehe. Er hinterfragt die Anzahl der Übergänge nach NRW, die seiner Ansicht nach höher seien.

Frau Noruschat erläutert hierzu, dass sich die Zahlen aus einer stichtagsbezogenen Abfrage ergeben haben. Auch nach diesem Stichtag (31.05.2023) sei eine Entscheidung für eine Schule in NRW noch möglich.

Herr Stakowski spricht die Änderung der Satzung zu den Schulbezirken bzgl. der Einzugsbereiche aufgrund der Flüchtlingssituation vor 1 ½ Jahren an und erkundigt sich, ob davon Gebrauch gemacht worden sei.

Frau Mons teilt mit, dass schon kurz nach der Beschlussfassung erste Gespräche mit den Schulen erfolgt seien und auch bereits Schülerinnen und Schüler auf verschiedene Grundschulen aufgeteilt wurden. Das sei in Zusammenarbeit mit den Schulen sehr gut gelaufen.

Frau Kruse-Wiegand hinterfragt die in der Statistik für die GS Eicken-Bruche aufgeführten 15 I-Kinder.

Frau Noruschat erklärt, dass es sich dabei größtenteils um Kinder der dortigen Sprachheilklasse handele.

Frau Krohnfuß erinnert an die Corona-Zeit und der damit verbundenen hohen Zahl von Rückstellungen, die beispielsweise in der GS Wellingholzhausen dazu führen, dass ein Jahrgang statt der sonst üblichen Dreizügigkeit lediglich eine Zweizügigkeit aufweise.

TOP 7.2 Schulentwicklungsprozess Oberschulen **Vorlage: 01/2024/0013**

Herr Dreier erläutert die Beschlussvorlage und weist darauf hin, dass der Beschlussvorschlag zu 8. ergänzt werden muss. Bei dem 3-zügigen Ausbau der WFO handele es sich, wie auch in der Sach- und Rechtslage dargestellt, um einen **Um- und** Ausbau der WFO.

Herr Holzgräfe, Herr Stakowski, Frau Kruse-Wiegand und Herr Timpe sprechen sich jeweils für ihre Fraktionen für den Beschlussvorschlag aus. Alle begrüßen den Start des Prozesses und der daraus resultierenden Maßnahmen. Dieses gebe den Eltern die erforderliche Sicherheit und die notwendige Flexibilität bei der Auswahl der weiterführenden Schulen bleibe erhalten. Melle erhalte zukunftsfähige Oberschulen, die als Lehr- und Lernräume auch dem Ganztag gerecht werden. Lediglich beim Tempo müsse man Abstriche machen, wobei im Hintergrund bereits mit Hochdruck gearbeitet werde.

Herr Stakowski bittet jedoch auch darum, die Oberschulen in Melle und Buer nicht zu vergessen und auch hier kleinere Maßnahmen zur Verbesserung durchzuführen. Zudem solle keine Kapazitätsobergrenze, wie an der GS im Engeltgarten, eingezogen werden.

Frau Mielke möchte an dieser Stelle auf die für die Bevölkerung wichtige Selbstkritik der Politik hinweisen, denn man laboriere bereits seit 15 Jahren an der Entwicklung der Oberschulen. Die „Phase 0“ sei für sie ein Unwort, da die Verwaltung damit suggeriere, dass es losgehe. Sie sei beschämt darüber, dass die Einrichtung einer Mensa an der WFO noch nicht umgesetzt worden sei. Den dreizügigen Ausbau der WFO hält sie für falsch, vielmehr solle man erst schauen, wie diese angenommen werde.

Vorsitzende bedankt sich für die Vorlage und die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung und ist erfreut darüber, dass es nun losgehe.

Folgender Beschlussvorschlag wird mit der Ergänzung zu Nr. 8 einstimmig, bei einer Enthaltung empfohlen:

1. Die Stadt Melle baut ihre Oberschulen insgesamt 7-zügig aus.
2. Das Standard-Raumprogramm wird im Hinblick auf die Einbindung neuer Lernformen und unter Berücksichtigung der Schule als Lern- und Lebensort (Ganztagsschule) zukunftsgerichtet verändert.
3. Hierfür wird für den Ausbau der ersten Oberschule eine sog. „Planungsphase 0“ unter Beteiligung der notwendigen Bildungsakteure vorgeschaltet.
4. Das hierbei erarbeitete räumliche Funktionsprogramm stellt die Grundlage für den Ausbau aller Oberschulen dar und kann individuell angepasst auf die anderen Schulen übertragen werden.
5. Eine durchgehende Zweizügigkeit als Untergrenze ist Voraussetzung für den Fortbestand einer Oberschule.
6. Die Zweizügigkeit wird nach dem Maßstab des jeweils aktuellen Nds. Klassenbildungserlasses und der darin vorgegebenen Höchstzahlen pro Klasse in einer Oberschule berechnet. Die freiwillige Einrichtung weiterer Klassen darüber hinaus findet keine Berücksichtigung.
7. Die Vorgaben der Verordnung für die Organisation der allgemein bildenden Schulen (SchOrgVO) und der darin enthaltenen Mindestgröße für die Errichtung einer Oberschule sind hierbei nicht relevant. Weitere schülerzahlenabhängige Mindestgrößen z.B. für die Einrichtung von Funktionsstellen (didaktische Leitung etc.) bleiben ebenfalls unberücksichtigt.
8. Die Stadt Melle beginnt mit dem 3-zügigen **Um- und** Ausbau der Wilhelm-Fredemann-Oberschule Neuenkirchen (WFO). Die Dreizügigkeit bildet die Kapazitätsobergrenze an der WFO.
9. Die Festlegung und Planung des Ausbaus der zweiten Oberschule erfolgt, wenn sich die WFO in der Ausführung befindet. Der genaue Zeitpunkt wird durch den Rat der Stadt Melle beschlossen.

TOP 8 Kindertagesstätten

TOP 8.1 Aktuelle Belegungssituation zum 01.08.2024 in den Meller Kitas

Frau Mons erläutert die aktuelle Belegungssituation in den Meller Kitas zum 01.08.2024 anhand einer PowerPoint-Präsentation (sh. Anlage) und weist darauf hin, dass es sich dabei um eine Momentaufnahme handele.

Frau Kruse-Wiegand, Herr Hinze, Herr Stakowski, und Herr Holzgräfe danken für diese Präsentation und sind erfreut über die positive Entwicklung, die so wichtig für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind. Nichtsdestotrotz müsse aber an die Einzelfälle gedacht werden, die nach wie vor keinen Platz erhalten haben.

Herr Holzgräfe spricht in diesem Zusammenhang die Situation in Buer an. Dort sei eigentlich zum Ende dieses Jahres mit dem Baubeginn einer neuen Kita gerechnet worden, wobei jedoch noch einiges zu regeln sei. Er erkundigt sich, ob es mittlerweile schon etwas Konkretes gebe, damit den Eltern eine gewisse Sicherheit gegeben werden könne.

Herr Dreier teilt mit, dass noch nichts Handfestes vorliege, dass man jedoch im Hintergrund mit Hochdruck daran arbeite. Derzeit werde besprochen, ob der Bau über einen Investor erfolge oder ob die Stadt selbst tätig werde.

Frau Beckmann stellt fest, dass nun auch die Eltern erkennen, dass etwas getan werde, aber auch die Unversorgten weiterhin im Blick bleiben müssten. Bezugnehmend auf den Fachkräftemangel bittet sie darum, kreativ zu denken und dem Personal z.B. mit

Förderprogrammen oder sonstigen Unterstützungen entgegenzukommen, auch wenn es sich dabei nicht um eine kommunale Aufgabe handele.

Vorsitzende unterstützt diesen Appell.

Frau Mons erwidert, dass die Stadt nicht Träger der Kitas sei. Allerdings nähmen die Träger ihre Verantwortung wahr. Auch sei in den neuen Defizitverträgen eine Erhöhung der Verfügungsstunden auf 10 statt der gesetzlich vorgesehenen 7,5 Stunden/Woche berücksichtigt. Sie berichtet, dass an der BBS in Melle zur Gewinnung von Personal eine Modellschule für spanische Fachkräfte eingerichtet worden sei. Dort unterstütze man z.B. bei der Integration in das soziale Leben. Die Bertelsmann Stiftung habe in einer Studie noch einmal deutlich das Delta zwischen den notwendigen und vorhandenen Fachkräften im Bereich der Kindertagesstätten auf Bundes- und Landesebene dargestellt, welches insgesamt ein Handeln erforderlich mache.

Frau Beckmann regt an, die Aus- und Fortbildung von der SozialassistentIn zur ErzieherIn in Form von Stipendien o.ä. zu unterstützen.

**TOP 9 Unterjähriger Finanz- und Leistungscontrollingbericht für
den Ausschuss für Bildung zum Stichtag 31.10.2023
Vorlage: 01/2023/0373**

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 10 Wünsche und Anregungen

Frau Beckmann erkundigt sich, ob es Neuigkeiten zum Thema „Bielefelder Screening“ gebe.

Frau Mons teilt mit, dass man darüber in der nächsten Woche bei der Kita-Leitungsrunde reden werde.

Frau Krohnfuß lädt zur nächsten Sitzung des Stadtelterrates der Meller Schulen am 07.03.2024, um 19 Uhr, im Familienzentrum am Stadtgraben, in Melle, ein.

Vorsitzende schließt die Sitzung um 21:10 Uhr.

gez.
Stefanie Ernst

Vorsitzende/r
(Datum, Unterschrift)

gez.
19.03.2024
Andreas Dreier

Verw. Vorstand
(Datum, Unterschrift)

gez.
11.03.2024
Marion Noruschat

Protokollführer/in
(Datum, Unterschrift)

